Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra

Eidgenössisches Departement für Umwelt, Verkehr, Energie und Kommunikation UVEK

Bundesamt für Energie BFE
Energiewirtschaft

CH-3003 Bern, BFE

per e-mail:
Bundesnetzagentur
Referat 609
Postfach 8001
DE-53 105 Bonn
Deutschland
e-mail: NetzentwicklungsplanGas@bnetza.de

Unser Zeichen: prp
Sachbearbeiter/in: ruc
3003 Bern, 27. August 2018

Konsultation des Versorgungssicherheitsszenarios bezüglich TENP

Sehr geehrte Damen und Herren

Wir nehmen Bezug auf die öffentliche Konsultation zum Entwurf des Versorgungssicherheitsszenarios auf Basis der gegenwärtigen temporären Einschränkungen der Transportkapazitäten auf dem Tenp-Leitungssystem (Stand 01.08.2018). Gerne nutzen wir die Möglichkeit zur Stellungnahme. Einleitend möchten wir festhalten, dass das Bundesamt für Energie selber keine Szenarien besitzt, aus welchen sich die Gasnachfrage in Wallbach für die nächsten Jahre ableiten lassen. Wir stellen jedoch fest, dass sämtliche von den Fernleitungsbetreibern (FNB Gas) vorgelegten Versorgungssicherheitsszenarien eine Ausspeisekapazität (Exit) in Wallbach von 13,3 GWh/h vorsehen. Wir möchten deshalb einige Punkte zu bedenken geben:

- Die Schweizer Transitgasleitung wurde auf zwei Leitungen der TENP dimensioniert: Mit 13,3 GWh/h besteht heute ein Missverhältnis zwischen den in der Schweiz vorhandenen Kapazitäten und denjenigen in Deutschland.
- Die Versorgungssicherheitsszenarien stellen die gestiegene Nachfrage seitens des Netzbetreibers terranets bw in den Mittelpunkt der Überlegungen, worauf auch die Ausbaumassnahmen mehrheitlich ausgerichtet sind. Aus unserer Sicht werden die Annahmen zu wenig diskutiert, welche zur benötigten Exit-Kapazität in Wallbach von 13,3 GWh/h führen.
- Die heute vorhandene Ausspeisekapazität in Wallbach von 13,3 GWh/h wurde durch ausserordentliche temporäre Massnahmen in Zusammenarbeit mit der Schweizer Gasindustrie (z.B. Druckabsenkung) ermöglicht. Wir bitten Sie, diese Massnahmen in den Szenarios zu berücksichtigen, und darzustellen, mit welche anderen Massnahmen sie ersetzt werden.
- Im Kapitel 2 des Entwurfs stellen die FNB fest, dass von der 13,3 GWh/h Ausspeisekapazität in Wallbach etwa 10 GWh/h für die Schweiz vorgesehen sind, welche die Versorgungssicherheit der Schweiz garantieren sollen. Aus unserer Sicht muss man die Situation jedoch umfassender betrachten und den Transit nach Italien mitberücksichtigen; die

Bundesamt für Energie BFE
Pascal Previdoli
Mühlestrasse 4, 3063 Ittigen
Postadresse: Bundesamt für Energie, 3003 Bern
Tel. +41 58 462 56 11, Fax +41 58 463 25 00
pascal.previdoli@bfe.admin.ch
www.bfe.admin.ch

13,3 GWh/h könnten daher knapp bemessen sein. So sahen Vorschläge des italienischen Wirtschaftsministeriums im Rahmen der nationalen italienischen Energiestrategie[1] (SEN) 2017 beispielsweise vor, im Rahmen eines Liquiditätskorridors bedeutende Gasmengen von Deutschland und den Niederlanden über die Schweiz nach Italien zu transportieren. Ob es mit den vorgesehenen Ausspeisekapazitäten in Wallbach für beide Länder tatsächlich keine Engpässe geben wird, ist für uns daher fraglich.

- Gemäss dem fünften ACER-Report zu Engpässen vom Mai 2018[2] zählte der Exit Wallbach 2017, wie schon 2016, zu den wenigen Übergangspunkten in der EU, welche heute schon einen Engpass darstellen. Der Exit Wallbach wies dabei die sechsthöchsten Auktionsprämien auf. Die Auktionen am Exit Wallbach für das Gasjahr 2018 deuten weiterhin auf eine grosse Nachfrage hin, was wiederum zu Auktionsprämien führte. Dies ist für uns insofern von Bedeutung, als sich Auktionsprämien am Exit Wallbach mit zunehmend kurzfristigen Beschaffungen auch in den Schweizer Preisen niederschlagen dürften.
- Falls die Variante des französischen Netzbetreibers GRTgaz berücksichtigt wird, gehen wir davon aus, dass diese Kapazität zusätzlich zu den in Wallbach vorgesehenen 13,3 GWh/h Kapazitäten zur Verfügung stehen wird. Ein weiteres Absenken der Kapazitäten in Wallbach ist zu vermeiden.

Aufgrund dieser Überlegungen bitten wir Sie, ein zusätzliches Szenario erstellen zu lassen, welches eine höhere Exit Kapazität in Wallbach als die 13,3 GWh/h vorsieht. Wenn möglich soll dieses mit Preisen unterlegt werden. Zu beurteilen ist aus unserer Sicht, ob sich eine (teilweise) Wiederherstellung von Kapazität in Wallbach aus einer europäischen Kosten-Nutzen- Betrachtung rechtfertigt. Falls es bei den 13,3 GWh/h bleiben sollte, gehen wir davon aus, dass tatsächlich 10 GWh/h für die Versorgung der Schweiz zur Verfügung stehen – ob die für den Transit vorgesehenen 3,3 GWh/h ausreichen, ist von den zuständigen italienischen Stellen zu beurteilen.

Für die Berücksichtigung unserer Anliegen danken wir Ihnen bestens. Für Fragen stehen Ihnen Frau Mélanie Gay (melanie.gay@bfe.admin.ch) und Herr Christian Rütschi (christian.ruetschi@bfe.admin.ch) gerne zur Verfügung.
Wir erklären uns hiermit einverstanden, dass die vorliegende Stellungnahme veröffentlicht wird.

Freundliche Grüsse
Bundesamt für Energie
BFE

P. Previdoli

Pascal Previdoli
Stv. Direktor
Leiter Energiewirtschaft

Kopie an:
- Hr. G. Dialuce, Dirigente Generale, Ministerio dello Sviluppo Economico, Governo Italiano
- Hr. D. Adriaens, Fluxswiss; Hr. A. Bolliger, Erdgas Ostschweiz; Fr. D. Decurtins, VSG; Hr. P. Massny, Swissgas

[1] http://www.sviluppoeconomico.gov.it/images/stories/documenti/testo_della_StrategiaEnergeticaNazionale_2017.pdf (p. 204ff zu Corridio della liquidità)
[2] https://acer.europa.eu/Media/News/Pages/ACER-reports-on-contractual-gas-congestion-at-interconnection-points.aspx